



HESSISCHER LANDTAG

20. 07. 2011

*Dem Ausschuss
für Umwelt, Energie,
Landwirtschaft und
Verbraucherschutz überwiesen*

Berichts Antrag der Abg. Schott (DIE LINKE) und Fraktion betreffend Staub-Immissionsmessungen im Hessischen Kalirevier

2010 wurden im Landkreis Hersfeld-Rotenburg, unter Beteiligung des Regierungspräsidiums Kassel, Staubbiederschlagsmessungen durchgeführt.

Die Landesregierung wird ersucht, im Ausschuss für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz über folgenden Gegenstand zu berichten:

1.
 - a) Aus welchen Gründen wurden die Staubbiederschlagsmessungen durchgeführt?
 - b) Gibt es Verdachtsmomente auf eine Gesundheitsgefährdung der Bevölkerung?
 - c) Gibt es Verdachtsmomente auf eine Umweltgefährdung?
2.
 - a) Wer hat die Untersuchung in Auftrag gegeben?
 - b) Wer hat die Untersuchung finanziert?
 - c) Von wem wurden die Untersuchungen durchgeführt?
3.
 - a) Was wurde untersucht?
 - b) Welche Untersuchungsmethoden wurden angewandt?
4.
 - a) An welchen Standorten wurden die Messungen durchgeführt?
 - b) Nach welchen Kriterien wurden die Standorte für die Messung ausgewählt?
 - c) Welche Institutionen, Gremien oder Einzelpersonen waren bei der Auswahl der Standorte für die Messungen beteiligt?
5. Wie lange war der Zeitraum der Probeentnahme?
6.
 - a) Welche Gemeinden und Siedlungen sind von den Staubbiedemissionen durch den Kalibergbau betroffen (bitte unter Berücksichtigung der Nachbargemeinden in Thüringen)?
 - b) Wurden die betroffenen Gemeinden bzw. Siedlungen bei der Auswahl der Standorte für die Messungen berücksichtigt?
7. Wie wurde bei der Untersuchung sichergestellt, dass Emissionsspitzenbelastungen im zeitlichen und räumlichen Verlauf repräsentiert sind.
8. Am 19. Juni 2008 hat das Anwaltsbüro M.-M. einen Antrag auf "Erlass einer nachträglichen Anordnung gegen die K+S Aktiengesellschaft gem. § 17 Abs. 1 Satz 2 BImSchG" gestellt.
 - a) Erfüllt die Untersuchung die unter Ziffer 2 vom Regierungspräsidium Kassel geforderte Immissionsprognose?
 - b) Wenn ja, mit welchen Ergebnissen?
 - c) Wenn nein, warum wurde die Immissionsprognose nicht erstellt?

9.
 - a) Wurden die Staubproben auf krebserregende oder potentiell krebserregende Stoffe hin untersucht?
 - b) Wenn nein, warum nicht?
 - c) Wenn krebserregende oder potentiell krebserregende Stoffe nachgewiesen wurden, bitten wir um die Angabe der Substanzen (bitte unter Angabe der gesetzlichen Grenzwerte), der ermittelten Mengen bzw. Konzentrationen und Messstellen?
10.
 - a) Wurden in den Staubproben weitere gesundheitsgefährdende Stoffe gefunden?
 - b) Wenn ja, welche Stoffe und in welchen Konzentrationen?
11. Welche Gesundheitsbeeinträchtigungen können von den nachgewiesenen Stoffen ausgehen?
12. Welche Gesundheitsgefährdung geht von der an den jeweiligen Standorten gemessenen Gesamtmission aus?
13. Welche der Inhaltsstoffe der Proben sind in ihrem Ursprung auf die Kaliförderung sowie die weiteren Verarbeitungsprozesse der geförderten Salze zurückzuführen?
14. Welche Einrichtungen wurden als Quellen der Emissionen identifiziert?
15.
 - a) Wurden Feinstaubemissionen aus dem von K+S praktizierten ESTA Verfahren untersucht?
 - b) Wenn ja, an welchen Standorten und mit welchen Ergebnissen?
16.
 - a) Sind in der Region Folgeuntersuchungen geplant?
 - b) Wenn ja, warum, an welchen Standorten und mit welchen Untersuchungsmethoden?
17.
 - a) Werden die Ergebnisse der Untersuchung aus 2010 veröffentlicht?
 - b) Wenn nein, warum nicht?
18. Aufgrund der gestiegenen Zahl der dokumentierten Erkrankungen, ist es geboten, die langfristigen Wirkungen der Staubmissionen auf die Gesundheit der Einwohner und Einwohnerinnen rund um die Abraumhalden aus der Kaliproduktion über Jahrzehnte fachlich zu untersuchen.
 - a) Hat die Landesregierung eine entsprechende Untersuchung erwogen?
 - b) Wenn nein, warum nicht?
19.
 - a) Gab es bereits vor 2010 Untersuchungen über die Austragung von Stäuben aus den Abraumhalden im Hessisch-Thüringischen Kalirevier?
 - b) Wenn ja, welche und mit welchen Ergebnissen?
 - c) Wurden die Ergebnisse veröffentlicht?
 - d) Wenn ja, bitte mit Angabe der Fundstelle.
 - e) Wenn nein, bitte um Begründung, warum dies unterlassen wurde.

Wiesbaden, 19. Juli 2011

Die Fraktionsvorsitzende:
Wissler

Schott